



2017

# BEST BUSINESS AWARD

Preis der Europaregion Donau-Moldau  
Cena za trvale udržitelné řízení podniku

## Teilnehmerunterlagen

|   |   |
|---|---|
| <p>Nachhaltige Unternehmensführung</p>  | <p>Lernen von den Besten</p>                              |
|  | <p>BBA Forum<br/>Club der Sieger<br/>BBA Winterschool</p> |

### Unterstützer



Unterstützt durch die Regierung von Niederbayern



### Sponsoren



### Medienpartner:





## Best Business Award

Der „Best Business Award für nachhaltige Unternehmensführung“ steht seit 1999 für einen anspruchsvollen, innovativen Unternehmenswettbewerb in der Europaregion Donau-Moldau (Niederbayern + Landkreis Altötting/ Oberpfalz, Südböhmen/ Regionen Vysočina + Pilsen, Ober-/ Niederösterreich (Most- und Waldviertel)), dessen Rückgrat eine hoch professionelle, grenzüberschreitende Jury ist.

## Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Unternehmen, die ihren Hauptsitz oder ihre Betriebsstätte in der Europaregion Donau-Moldau haben. Für die ersten Preisträger des BBA gilt eine Wartezeit von drei Jahren für eine erneute Teilnahme.

Der Preis ist in 3 Kategorien unterteilt:

- Kategorie 1: Unternehmen bis 30 Mitarbeiter
- Kategorie 2: Unternehmen von 31 bis 100 Mitarbeiter
- Kategorie 3: Unternehmen ab 100 Mitarbeiter

Eine Teilnahmegebühr fällt nur für Unternehmen an, die die Finalphase des Wettbewerbs erreichen. Für die Finalphase werden aus allen Teilnehmern in einer Jurysitzung die besten Einsendungen ausgewählt. In der Endrunde werden die Unternehmen zusätzlich von der Jury in einem mehrstündigen Unternehmensaudit vor Ort bewertet.

- Kategorie 1: Teilnahmegebühr 250,00 € (zzgl. MwSt.)
- Kategorie 2: Teilnahmegebühr 500,00 € (zzgl. MwSt.)
- Kategorie 3: Teilnahmegebühr 750,00 € (zzgl. MwSt.)

Alle Finalisten werden nach der Preisgala zu einer **Benchmark-Veranstaltung** mit anschließendem „**Get together**“ eingeladen. Die Teilnahmegebühr enthält des Weiteren die Mitgliedschaft für den **BBA Forum e.V.** für 1 Jahr, die u.a. die kostenlose Teilnahme am Club der Sieger ermöglicht und vergünstigte Teilnahmebedingungen der BBA Winterschool bietet.

**Einsendeschluss ist der 08. Juli 2017.**

## Jury 2017

- Sprecher der Jury: **Dr. Klaus Pirklbauer**, CEO Software Competence Center Hagenberg GmbH (Ö)
- **Dr. Fritz Audebert**, Vorstandsvorsitzender ICUnet.AG (D)
- **Konrad Bartl**, Werkleiter Rohde & Schwarz závod Vimperk, s.r.o. (CZ)
- **Manfred Biermayer**, Geschäftsführer MIC Datenverarbeitung GmbH (Ö)
- **Franz Josef Birkeneder**, Werkleiter Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (D)
- **Andreas Böhm**, Geschäftsführer ONE Logic GmbH (D)
- **Prof. Dr. Andreas Buske**, Vorstand Zwiesel Kristallglas AG (D)
- **Hubert Gernoth**, Geschäftsführer Steuerberatung Gernoth GmbH (D)
- **Mgr. Alice Gregová**, Jihočeská hospodářská komora (CZ)
- **Franz Grill**, Geschäftsführer Zambelli Metalltechnik GmbH & Co. KG (D)
- **Anton Mareis**, Geschäftsführer Bäckerei Mareis GmbH (D)
- **Josef Matheisl**, ROHDE&SCHWARZ závod Vimperk, s.r.o. (CZ)
- **Ambros Pree**, Unternehmensberater & Wirtschaftsmediator elements consult e.U. (Ö)
- **Gerald Schatz**, Geschäftsführer Linz Center of Mechatronics GmbH (Ö)
- **Prof. Dr. Dagmar Škodová Parmová**, Prorektorin Universität Budweis (CZ)
- **Christian Wallstabe MBA**, Geschäftsführer Dichtungstechnik Wallstabe & Schneider GmbH & Co. KG (D)
- **Günther Weissenberger MBA**, CFO RUBBLE MASTER HMH GmbH (Ö)

Wissenschaftliche Begleitung und Mitglied der Jury: **Prof. Dr. Albert Mayr**, Fachhochschule Steyr (Ö)



## Unternehmensdaten

(Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.):

- **Unternehmen**

Firmenname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Branche: \_\_\_\_\_

Gründungsdatum: \_\_\_\_\_

- **Kategorie (Vollzeitäquivalente)\*:**

< 30 Mitarbeiter    31-100 Mitarbeiter    > 100 Mitarbeiter

\* Die Jury behält sich vor, bei nicht eindeutiger Aussage die Kategorie, in der die Bewerbung erfolgt, festzulegen.

- **Ansprechpartner:**

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

- Beschreiben Sie kurz den Inhalt Ihrer Geschäftstätigkeit:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## I. Wirtschaftlicher Erfolg

### 1. Unternehmensentwicklung 2014 - 2017

|  | 2014 | 2015 | 2016 | 2017<br>Prognose |
|--|------|------|------|------------------|
| <b>Umsatz</b><br>(konsolidiert; in Tausend)  |      |      |      |                  |
| <b>davon Auslandsumsatz</b><br>(in %)  |      |      |      |                  |
| <b>Feste Mitarbeiter</b><br>(in Vollzeitäquivalenten)  |      |      |      |                  |
| <b>Eigenkapitalquote</b><br>(in % der Bilanzsumme)   |      |      |      |                  |
| <b>Umsatzrendite</b><br>(in %, vor Steuern und Zinsen)   |      |      |      |                  |
| <b>Freie Liquidität</b><br>(Kassenbestand + freie Kreditlinien, Euro zum Bilanzstichtag)   |      |      |      |                  |
| <b>Schuldentilgungsdauer</b><br>(Fremdkapital (inkl. Rückstellungen) – liquide Mittel (inkl. Wertpapiere, Anzahlungen)) / Cash-Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit) |      |      |      |                  |

Ergänzende Anmerkungen:

---



---



---



---



---

2. Wie schätzen Sie Ihren Erfolg ein? Wo liegt der wesentliche Unterschied zu Ihren Mitbewerbern?

---



---



---



---



---

3. Wer sind die drei für Sie bedeutendsten Mitbewerber?

---



---



---



## II. Einzigartigkeit

1. Welche Alleinstellungsmerkmale haben Sie (z.B. bezogen auf Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Mitarbeiter oder Unternehmenskultur)? Wie differenzieren Sie sich gegenüber dem Wettbewerb?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## III. Mitarbeiterstellenwert

1. Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen?  
(Zielorientierung, Coaching/Weiterbildung, ...)

---

---

---

---

---

2. Was tun Sie, damit Sie auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter/innen haben? Bilden Sie auch selbst zukünftige Mitarbeiter/innen aus?

---

---

---

---

---

3. Wie hoch ist die Mitarbeiterfluktuation in Ihrem Unternehmen?

---

---

---

---

---



4. Welche der folgenden Instrumente der Personalentwicklung und des Gesundheitsmanagements setzen Sie ein?

- Strukturiertes Mitarbeitergespräch
- Karriereplan
- Weiterbildungsplan
- Zielvereinbarung
- Generationengerechte Arbeitsplätze
- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

## IV. Innovationskraft

1. Welche herausragenden Innovationen (Produkt-, Prozess-, sonstige Innovationen) haben Sie in den letzten drei Jahren umgesetzt?

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Mit welchen der folgenden Einrichtungen kooperieren Sie zur Stärkung der Innovationskraft?

- F&E-Einrichtungen
- Universitäten / Hochschulen / Fachhochschulen / HTLs
- Cluster
- Netzwerke
- Sonstige: \_\_\_\_\_



## V. Kommunikation

1. Wie erfolgt die interne Kommunikation in Ihrem Unternehmen?

- Mitarbeiterzeitschrift
- Intranet
- Soziale Netzwerke
- interner Newsletter
- Einzelgespräche am Arbeitsplatz
- Versammlungen auf Gruppen-/ Abteilungs-/ Betriebsebene
- Firmenveranstaltungen
- Mitarbeiter/innen/befragung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

2. Wie kommunizieren Sie mit Ihren Kunden?

---



---



---



---

3. Wie kommunizieren Sie mit Ihren Banken/Gesellschaftern/Kapitalgebern?

---



---



---

## VI. Zukunftsfähigkeit

1. Wie lautet die Vision Ihres Unternehmens?

---



---



---

2. Wie lautet die daraus abgeleitete Strategie Ihres Unternehmens?

---



---



---



---



---



3. Was haben Sie im Bereich Digitalisierung umgesetzt / geplant?

---

---

---

---

---

4. Erläutern Sie, ob und wie Sie Ihre Geschäftsplanung durch Risikomanagement absichern?

---

---

---

---

---

## VII. Selbsteinschätzung

1. Was sind Ihre Stärken?

---

---

---

---

---

2. Was sind Ihre Schwächen?

---

---

---

---

---

3. Wo sehen Sie besondere Chancen für Ihr Unternehmen?  
(Welche Stärken wollen Sie einsetzen, um Ihre Chancen zu nutzen?)

---

---

---

---

---



4. Wo sehen Sie besondere Risiken für Ihr Unternehmen?  
(Welchen Schwächen könnten dazu führen, dass Risiken existenzgefährdend werden?)

---

---

---

---

---

## VIII. Gesellschaftliche Verantwortung

Neben ökonomischer Nachhaltigkeit prägen ökologische, gesellschaftspolitische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte unsere Zukunft.

Erläutern Sie für Ihr Unternehmen Nachhaltigkeit und nennen Sie Beispiele dafür unter Berücksichtigung von

1. ökologischen Gesichtspunkten

---

---

---

---

---

2. gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten

---

---

---

---

---

3. sozialen Gesichtspunkten

---

---

---

---

---

